

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG  
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 24. SEPTEMBER 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 810]

Salzb: den 24<sup>ten</sup> Sept: 1784

Also dienstags den 28<sup>ten</sup> erwarte euch zu Mittage, es mag um 1 uhr oder später seÿn,  
5 das gilt mir gleich. Unterdessen würde es ohnnötige Mühe seÿn vieles vom Theater  
und anderm zu schreiben, da es mündlich sagen kann. die *opera l'Italiana in Londra*,  
und das Lustspiel waren beydes recht gut. hier sind die Zettl, – ich brauch sie nicht  
– und werde sie alle wochen hinausschicken. das heutige Drama muß erst sehen. das  
Stück soll gut seÿn Kronau und Albertine. – und die Perücken recht Lustig. was bis  
10 itzt gesehen, war recht gut gespielt: und – –, wie das Vatter unser, können sie ihre Rol-  
len auswendig. – *Bologna* hat Wort gehalten, und Wort halten müssen, sonst hätten wir  
den 20<sup>ten</sup> ihn abens nicht zum Tanz eingeladen. wo? beÿm Eitzenberger. Wir waren  
15 15 Personen Mittags beÿ h: von Ekardshausen Tafelgäste. man beschloss abens unter  
uns einen kleinen Tanz. Ich bestellte 5 Personen zur Musik, – und den Joseph *Barisani*  
und *Bologna* zum Tanzen, dann die Oberbreitt: waren auch zu Mittag da; ich sagte der  
Fr: von Schidenhofen, wenn er nur nicht etwa noch närrischer wird und wiederum  
seine Reise verschiebt. Nein! erwiederte sie, am Mittwoch geht er gewis. Er ist auch  
am Mittwoch den 22<sup>ten</sup> abgereist.

Den 2 Mägden werde es wissen lassen. – Wenn nur die Köchin weg kann. die andere  
20 wird vermuthlich nicht gehindert seÿn. – Sollte die Spitalschreiber Tochter draussen  
nicht so nothwendig seÿn, weil ohnehin ein altes Weibsbild unterdessen da ist, die  
auf die Kinder obacht giebt, so kanns den 2<sup>ten</sup> octob: mit dem Gratzerbothen gehen,  
– oder mit mir; dann ich gedenke, beÿ eurer Abreise, vielleicht auf eine Woche hin-  
auszufahren. kurz! ich wünschte, daß diese mit den alten Menschen nicht zusammen  
25 kommen möchte. Unterdessen Küsse euch beyde von Herzen und bin unter sehnlich-  
ter Erwartung

Euer redlicher Vatter  
Mzt manu propria

30 Ich küsse die Kinder: – und die Nannerl soll fein hipsch eine gescheide Hofmeiste-  
rin seÿn, wenn sie allein sind.

Ich komme aus der *Commoedie*, Beyde Stück waren gut, – und auch gut gespielt.

[Adresse, Seite 2:]

*À Madame*

<sup>35</sup> *Madame de Sonnenbourg*

*à*

*St: Gilgen.*